

## "In Tansania fehlt es an allen Ecken"

**Vor einem Jahr von zehn Frauen und Männern gegründet, zählt der Verein Tanzania-Hospital-Aid (THA) jetzt bereits 29 Mitglieder in seinen Reihen. Bei einer Info-Veranstaltung im Heimathaus will sich die Organisation vorstellen.**

**Tornesch.** Der OP-Tisch ist völlig zerschissen, das Leder aufgerissen. Auf einem wackeligen, rostigen Gestell steht der Tisch auf blankem Betonboden. Eine vernünftige Beleuchtung gibt es nicht. Der Operationssaal - alles andere als steril. Der Medizinschrank: ein paar wenige Arzneien auf einem Regalbrett an der Wand. "In den Krankenhäusern in Tansania fehlt es an allen Ecken und Kanten", sagt der Tornesch Dr. Frank Thiesen, Vorsitzender des Vereins Tanzania-Hospital-Aid (THA). Vor einem Jahr hat er mit neun anderen den Verein gegründet. "Wir wollen die medizinische Versorgung in Tansania verbessern, Hilfen geben und über die sich besonders in Afrika ständig ausbreitende Krankheit Aids aufklären", sagt er. Ziel sei, jedes Jahr einen Container mit Hilfsgütern auf den schwarzen Kontinent zu verschiffen.

Dieses Vorhaben ist der Organisation bisher auch gelungen. 2004, noch vor der Vereinsgründung, packte Thiesen medizinische Geräte wie Narkoseapparate und Zentrifugen sowie Verbrauchsmaterialien, die er vom Bundesverteidigungsministerium kostenlos erhalten hatte, in einen Container und ließ den Behälter nach Korogwe in Tansania bringen. "Eigentlich wollte ich in Afrika eine Forschungseinrichtung aufbauen, aber dann habe ich mich entschlossen, zu helfen", erinnert sich der Tierarzt. Ein Jahr später folgte der nächste Container, vor wenigen Monaten ein weiterer. Im Dezember 2006 reiste Thiesen mit zwei anderen Vereinsmitgliedern nach Afrika, um sich davon zu überzeugen, dass die Geräte auch an ihrem Bestimmungsort angekommen sind. Zwei Partnervereine in Tansania organisieren den Transport in die Hospitäler und übernehmen die Verteilung der Hilfsgüter.

Benötigt wird fast alles: Ausstattungen für Operationssäle wie Tische und Leuchten, Medizinschränke, Verbandswagen, Verbrauchsmaterialien, Kochsalz- und Glucoselösungen, aber auch Kühlschränke, Waschmaschinen, Herde und Werkzeug - "Hauptsache, noch funktionstüchtig und vor allem robust", betont Thiesens Stellvertreter Axel Polzin, der als EDV-Spezialist bei der Lufthansa beschäftigt ist und die Kontakte zu den Transportgesellschaften knüpft.

Die Waren erhält der Verein vor allem von Hamburger Krankenhäusern und der Bundeswehr, aber auch die Elmshorner Regio-Klinik hat bereits etliche Materialien gespendet. "Wir brauchen vor allem finanzielle Unterstützung, denn die Transporte kosten viel Geld", so Thiesen.

Geplant ist, gemeinsam mit anderen Vereinen ein Netzwerk aufzubauen. Mit im Boot ist bereits die Hilfsorganisation Karibuni aus Pinneberg, die in Karatu ein Aids-Waisenhaus aufbauen und unterhalten will.

Für Freitag, 2. März, laden beide Vereine zu einem Informationsabend in das Heimathaus am Riedweg ein. Angekündigt hat sich außer Vereinen aus der Region auch Jürgen Gotthardt, Honorarkonsul von Tansania in Hamburg. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Infos über THA gibt es auch auf der Internetseite [www.tanzania-hospital-aid.com](http://www.tanzania-hospital-aid.com)

von Thomas Krohn

erschienen am 19. Februar 2007 im Pinneberger Tageblatt

Pfahlweg 72a  
25436 Tornesch  
Tel: +49 (0)4122 960 802  
Fax: +49 (0)4122 960 801  
E-Mail: [Information@Tanzania-Hospital-Aid.com](mailto:Information@Tanzania-Hospital-Aid.com)



Laden zum Info-Abend in das Heimathaus ein: Dr. Frank Thiesen (rechts) und Axel Polzin. Foto: Krohn



Die Liege, an der Dr. Daimian Mpundu (rechts) operiert, hat schon bessere Tage gesehen.



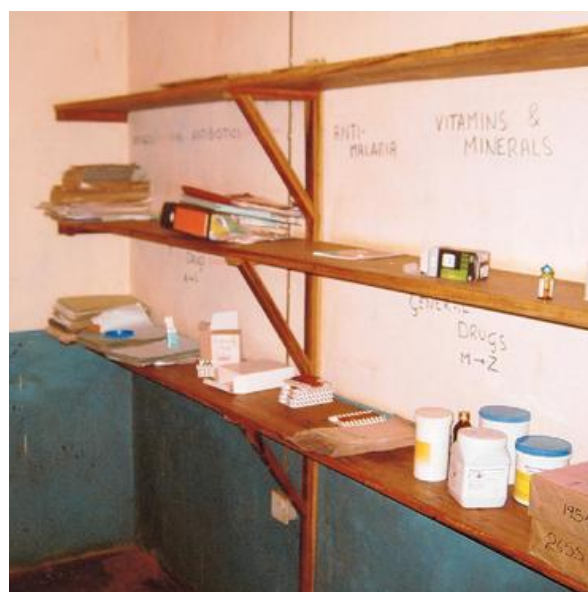
Der "Medizinschrank" ist spärlich bestückt. Fotos (2): pr



Laden zum Info-Abend in das Heimathaus ein:  
Dr. Frank Thiesen (rechts) und Axel Polzin. Foto: Krohn



Die Liege, an der Dr. Daimian Mpundu (rechts)  
operiert, hat schon bessere Tage gesehen.



Der "Medizinschrank" ist spärlich bestückt. Fotos (2): pr